

Der Lindwurm im Keller.

Eine Schweidnitzer Sage.

In einem Hause der Kupferschmiedstraße zu Schweidnitz gab es im Keller einen Brunnen, und seltsam! — zu verschiedenen Malen verschwanden Mädchen in jenem Keller. Eimer, die sie zum Wasserholen mitgenommen, blieben als einzige Spur von ihnen zurück. Trotzdem versuchte eine „dreiste Magd“, die eben neu in den Dienst getreten, ungläubig den Gang zum Brunnen. Eine Mannsperson aber schlich ihr nach, blinzte durch die Thürspalte und sah, wie ein Lindwurm urplötzlich aus dem Brunnen aufstieg, die Schöpfende packte und hinabzog, bevor es möglich war, ihr Hilfe zu leisten.

Von nun an wollte niemand mehr den Keller betreten und noch viel weniger, sich mit dem Lindwurm einlassen. Endlich erklärte ein Verbrecher, welcher „auf den Tod saß“, sich bereit, den Gang zu wagen, wenn man ihm alles gewähre, was er bedürfe. Als man ihm das zugesagt, ließ er sich eine Rüstung aus lauter kleinen, metallenen Spiegeln anfertigen. Mit dieser angethan, stieg er hinab in den Keller. Der Lindwurm, nicht faul, springt hervor, stutzt aber, als er beim Scheine mitgenommener Kerzen in den Spiegeln hundertfach sich selbst zu sehen bekommt. Diesen Augenblick benützt der Waghals, ihn zu erlegen und so doppelt sein Leben zu retten.

Zum Andenken an dies Ereignis soll ein Kreuzifix in dem Keller aufgerichtet worden sein. E. König.

St. Hubertus.

Hubertus ritt mit Speer und Hund, zu jagen Hirsch und Reh,
Die Wälder aus, die Wälder ein, zum Spiegelhellen See.
Da schallt so laut das fülle Thal von Ruf und Hörnerklang,
Jetzt springt gehehrt der weiße Hirsch vom hohen Felsenhang.

Das Jagen ist Hubertus' Lust, er jagt und jagt ihm nach,
Und jagen möcht' er für und für bis an den hellen Tag.
Es geht bergauf und geht bergab, vorbei die steile Wand,
Bis in der engen Felsenluft der Hirsch gefangen stand.

Hubertus zielt mit scharfem Speer recht nach des Hirsches Brust,
Da sinket ihm die starke Hand, da bricht die wilde Lust
Denn hell vom Haupt des Tieres blickt zu ihm ein Kreuzesbild,
Und schießt ihm einen Pfeil ins Herz und macht das wilde mild.

Hubertus beugt sich vor dem Herrn, sein Jagen ist gestillt,
Die Ewigkeit, die Seligkeit ist nun sein einzig Wild.
Ein Jäger Gottes ward er da, geehrt im Himmelreich;
Drum, fromme Jäger, ruft ihn an, er betet dort für euch.

G. Görres.